

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

EDITORIAL

SPERKTRUM DEMOKRATIE

Forum Medien kritisch

In den vergangenen Jahrzehnten haben Politiker, Wissenschaft, Medien und Verbände in Westdeutschland die DDR-Wirklichkeit nicht so dargestellt, wie sie tatsächlich war. Eine kritische Bilanz des Regensburger Politikwissenschaftlers Jens Hacker lässt auch Schlüsse zu auf Deutschschweizer Medien, die nicht minder fehlorientierten.

4

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Nicht mehr die Abwehr des Totalitarismus, sondern nun der Einsatz für die Demokratie ist heute die Aufgabe von SFD/SOI. Dafür haben wir auch unser Kommunikationsnetz eingesetzt, unter anderem mit unserem russischen Pressedient «Schweizarskij Vestnik». Aber auch umgekehrt veröffentlicht «zeitbild» Beiträge russischer Autoren, und gegebenenfalls haben wir uns auch schon in die öffentliche Diskussion eingemischt.

6

Baltische Impressionen

Eine 18tägige Reise durch das Baltikum hat es Irène Staehelin ermöglicht, in zahllosen Fotos Stimmungen in Litauen, Lettland und Estland einzufangen. Entstanden ist eine eindrückliche Fotoreportage, die ein Schlaglicht wirft auf die Wirklichkeit in jenen Ländern.

7

Ein Jahr unabhängiges Mazedonien

Am 8. September hat Mazedonien seinen ersten Geburtstag gefeiert. Zwischen internationalen Implikationen und nationalen Problemen hat es einen heiklen Balanceakt zu meistern. Ljubomir Matić berichtet darüber.

10

Zerfällt auch Russland?

Die UNO hat jüngst vor weiteren «Jugoslawien» gewarnt. Der Kaukasus und die dortigen Ereignisse gerade jetzt um Abchasien mögen ein Beispiel dafür sein. Aber auch auf russischem Gebiet gibt es nationale Unabhängigkeitsbestrebungen und ethnische Konflikte. Anlass für uns, die Autonomen Republiken in Russland kurz vorzustellen.

12

Perestroika für Russlands Regierung

Der russische Präsident Jelzin hat durch Dekrete radikale Änderungen in den Verwaltungsstrukturen verfügt. Es geht dabei um die Reorganisation vor allem der Staatsorgane für Wirtschaftszweige. Georg Bruderer analysiert die vorgesehenen Massnahmen.

14

Zur Privatisierung in Russland

Am 1. Oktober begann in Russland der komplizierte Prozess der Umwandlung des Staatseigentums in Privateigentum. Über die Ursachen, das Wesen und die Etappen berichtet unser Redaktor ebenso wie über die Hauptvarianten und die Objekte, die privatisiert werden sollen.

15

Aus der Geschichte könnte man lernen – auch aus der jüngsten –, an «Jugoslawien» zum Beispiel. Wenn sich westliche und vor allem europäische Institutionen und/oder Staaten dort vor wenigen Jahren, als die ethnischen Konflikte noch nicht blutig ausgebrochen waren, für ein friedliches Einvernehmen unter den dortigen Völkern eingesetzt hätten, wäre vielleicht das Blutbad, das wir heute erleben, vermeidbar gewesen.

Unsere Politik müsste vielleicht heute nicht auf Schadensbegrenzung reduziert werden. Wir wären vielleicht nicht darauf beschränkt, über mögliche Kriegsverbrecherprozesse wie in Nürnberg nachzudenken. Westliche Politiker und Militärs wären auch nicht gezwungen, über die Vor- und Nachteile eines militärischen Eingreifens in jenem Gebiet zu diskutieren, um eine Eskalation im internationalen Massstab zu verhindern.

Vielleicht aber wäre trotzdem alles so gekommen, wie es kam, auch wenn die Einsicht durchgedrungen wäre, dass Vorbeugen besser ist als Heilen. Das entbindet uns aber nicht von der Pflicht, auch in unserem eigenen Interesse, aktiv an der Gestaltung eines dauerhaften Friedens in Europa mitzuarbeiten. Und zu einem dauerhaften Frieden gehören nicht nur wirtschaftlich stabile Verhältnisse, soziale Gerechtigkeit und demokratische Strukturen; dazu gehören auch gegenseitiges Verständnis, Toleranz gegenüber Minderheiten und die Berücksichtigung deren Bedürfnisse.

Erst jüngst war einem UNO-Bericht zu entnehmen, dass weitere «Jugoslawien» möglich sind. Zu denken ist hier beispielsweise an den Kaukasus oder an andere Gebiete, auch in Europa, wo ethnische Spannungen bestehen. Es wäre an der Zeit, hier ans Vorbeugen zu denken.

Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Markus Herzig (Leitung), Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. – **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schweizarskij Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

Korrespondenten: Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; *Europa und Mittelmeerlande* sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; *Übersee* (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Périscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral European Country (für Asien und Afrika). – **Schweizarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache (für Osteuropa und GUS-Staaten). – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**